

„Da geht's doch nur um
Fußball...“

Mittelstufenandacht im Oktober 2021

Vorbereitet von der Klasse 9d

Eröffnungslied: Im Angesicht von Not und Tod

1. Im Angesicht von Not und Tod und allem, was die Welt bedroht, pflanzen wir den Apfelbaum, der unsere Hoffnung trägt.

Jeder Apfelbaum als kleines Zeichen steht.

Solange diese Erde sich noch dreht,

behüten und beschützen wir,

jeden Apfelbaum,

denn jeder Baum trägt einen Traum.

2. Im Angesicht von Lug und Trug und allem, was schon längst genug, pflanzen wir den Apfelbaum, der unsere Hoffnung trägt.

Jeder Apfelbaum als kleines Zeichen steht.

Solange diese Erde sich noch dreht,

behüten und beschützen wir,

jeden Apfelbaum,

denn jeder Baum trägt einen Traum.

3. Im Angesicht von Leid und Neid und Leid, in jeder noch so schweren Zeit, pflanzen wir den Apfelbaum, der unsere Hoffnung trägt.

Jeder Apfelbaum als kleines Zeichen steht.

Solange diese Erde sich noch dreht,

behüten und beschützen wir,

jeden Apfelbaum,

denn jeder Baum trägt einen Traum.

Eingangsgebet (nach Psalm 116)

Ich liebe den Herrn, welcher mich hört und ein offenes Ohr für mich hat, wenn ich zu ihm bete.

Der Herr rettet mein Leben, denn ich gehöre ihm, er hilft mir, denn ich vertraue ihm. Er schützt alle, die sich nicht helfen können.

Der Herr ist gnädig und gerecht, ich rufe ihn den ganzen Tag.

Der Herr hat alle Menschen geschaffen, er lässt die Seinen nicht untergehen.


Der Herr lässt meine Tränen versiegen und hält meine Füße zurück vor dem Abgrund, denn seine Liebe ist grenzenlos.

Amen



Die deutsche Nationalmannschaft setzte bei dem WM-Qualifikationsspiel gegen Island ein Zeichen für Menschenrechte und protestierte damit gegen Menschenrechtsverletzungen im Zuge der Bauarbeiten für die Fußball-WM in Katar 2022.

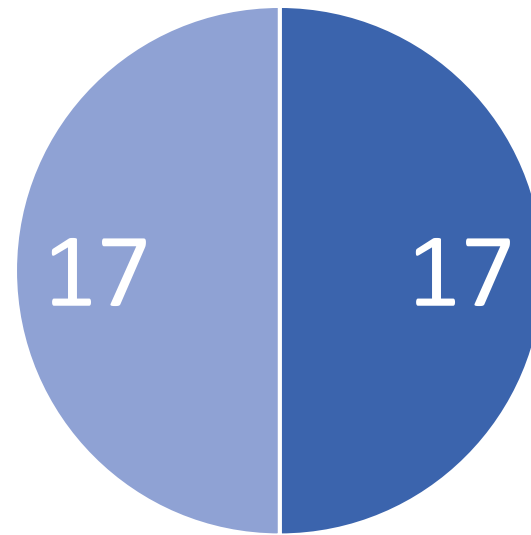




Wisst ihr etwas über die Situation der
Arbeiter*innen, die die Fußballstadien
für die WM in Katar bauen?

Wisst ihr etwas über die Situation der
Arbeiter*innen, die die Fußballstadien für die WM
in Katar bauen?

Antworten von Schüler*innen, denen wir diese Frage gestellt haben:



■ Ja ■ Nein

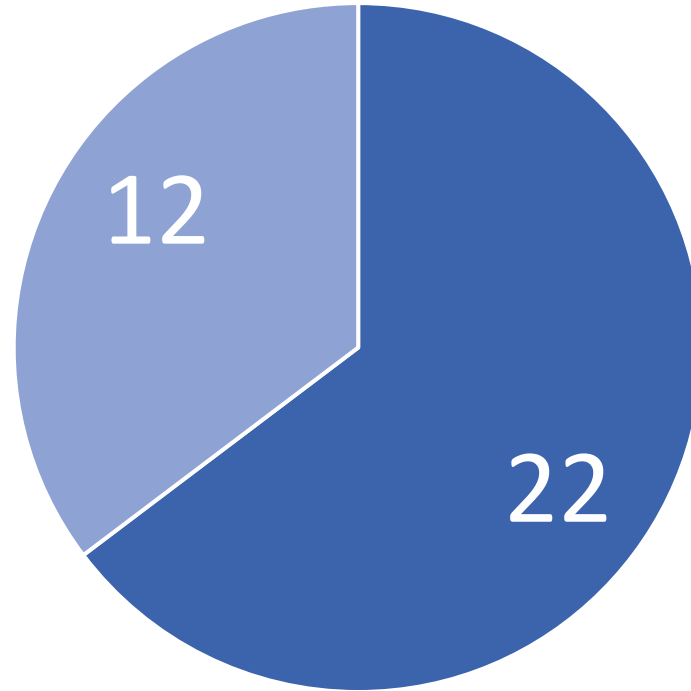
Die Fußball-WM in Katar: Zur Information

- Beim Bau der Stadien entstanden sehr hohe Kosten.
- Die Stadien werden nach der Fußball-WM direkt wieder abgerissen, weil es in Katar außerhalb der WM keinen entsprechenden Bedarf an Fußballstadien gibt.
- Um die 6500 Arbeiter*innen starben bei den Bauarbeiten. Die häufigsten Ursachen waren Herz- oder Lungenversagen.
- Sie arbeiten unter sehr schlechten Umständen, z.B. werden Pässe und/oder Gehälter einbehalten. Es gibt kaum Arbeitsschutz.
- Die Arbeiter*innen organisierten Straßenproteste, was bisher nicht zur Bekämpfung ihrer Notlage beigetragen hat.



Werdet ihr die Fußball-WM in Katar gucken?

Werdet ihr die Fußball-WM in Katar gucken?
Antworten von Schüler*innen, denen wir diese Frage gestellt haben:



■ Ja ■ Nein

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Evangelium nach Matthäus, Kapitel 20, die Verse 1-16, Jesus erzählt ein Gleichnis:

Wenn Gott sein Werk vollendet, wird es sein wie bei dem Weinbergbesitzer, der früh am Morgen auf den Marktplatz ging, um Leute zu finden und für die Arbeit in seinem Weinberg anzustellen. Er einigte sich mit ihnen auf den üblichen Tageslohn von einem Silberstück [so viel, wie man brauchte, um eine Familie einen Tag versorgen zu können]. Dann schickte er sie in den Weinberg.

Um neun Uhr ging er wieder auf den Marktplatz und sah dort noch ein paar Männer arbeitslos herumstehen.

Er sagte auch zu ihnen: „Ihr könnt in meinem Weinberg arbeiten, ich will euch angemessen bezahlen.“

Und sie gingen hin. Genauso machte er es mittags und gegen drei Uhr. Selbst als er um fünf Uhr das letzte Mal zum Marktplatz ging, fand er noch einige herumstehen und sagte zu ihnen: „Warum tut ihr den ganzen Tag nichts?“

„Weil uns niemand eingestellt hat.“

„Geht auch ihr noch hin und arbeitet in meinem Weinberg!“

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Am Abend sagte der Weinbergbesitzer zu seinem Verwalter: „Ruf die Leute zusammen und zahl allen ihren Lohn! Fang bei denen an, die zuletzt gekommen sind, und höre bei den ersten auf.“

Die Männer, die erst um fünf Uhr angefangen hatten, traten vor und jeder bekam ein Silberstück. Als nun die an der Reihe waren, die ganz früh angefangen hatten, dachten sie, sie würden entsprechend besser bezahlt, aber auch sie bekamen jeder ein Silberstück.

Da murrten sie über den Weinbergbesitzer und sagten: „Diese da, die zuletzt gekommen sind, haben nur eine Stunde lang gearbeitet, und du behandelst sie genauso wie uns? Dabei haben wir den ganzen Tag über in der Hitze geschuftet!“

Da sagte der Weinbergbesitzer zu einem von ihnen: „Mein Lieber, ich tue dir kein Unrecht. Hatten wir uns nicht auf ein Silberstück geeinigt? Das hast du bekommen, und nun geh! Ich will nun einmal dem Letzten hier genauso viel geben wie dir! Ist es nicht meine Sache, was ich mit meinem Eigentum mache? Oder bist du neidisch, weil ich großzügig bin?“

Jesus schloss: »So werden die Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten.«

Haltet ihr das für gerecht, was der
Weinbergbesitzer in dem
Gleichnis macht?

Ich finde das nicht so gerecht.
Die Arbeiter, die früher
gekommen sind, haben im
Verhältnis für ihre Arbeit viel
weniger Geld bekommen, als die,
die erst später angefangen
haben.

Ich halte das für gerecht,
weil er mit jedem vorher
vereinbart hat, was er
bekommt: Das, was er für
sich und seine Familie zum
Leben braucht. Und das hat
er dann auch bekommen.

Und was hat dieser Text jetzt mit der Situation in Katar zu tun?

Ich finde, dass es zwischen dem Gleichnis und der Situation der Arbeiter*innen in Katar Parallelen gibt. Diejenigen in dem Gleichnis, die länger gearbeitet haben, sind ja auch unzufrieden.

Ja, sie sind unzufrieden. Aber ein gravierender Unterschied ist doch, dass *alle* in dem Gleichnis angemessen bezahlt werden.

Stimmt. In dem Gleichnis gibt es menschenwürdige Arbeitsbedingungen. In Katar gibt es das für die Arbeiter*innen nicht.

Fürbitten

Herr, wir gehören zu dir. Du gibst keinen von uns auf, darum rufen wir voll Vertrauen zu dir:

Für alle Schülerinnen und Schüler bitten wir, dass Sie mutig und tapfer bleiben und dass sie die Aufgaben, die ihnen begegnen, gut bewältigen können und dabei nie aufgeben.

Für unsere Familie bitten wir, dass sie gesund bleiben und glücklich weiterleben, egal was passiert. Unterstütze uns dabei, in der Familie immer freundlich zueinander sein.

Für die Bauarbeiter in Katar bitten wir, dass Sie weiter tapfer bleiben und im Kampf für ihre Rechte nicht allein gelassen werden.

Für alle Menschen auf der Welt bitten wir, dass ihre Würde, der Wert, den alle Menschen haben, geachtet wird.

Amen.

Segen

Guter Gott, gib uns deinen Segen.

Damit die Zimmerleute ein Dach über dem Kopf haben.

Damit die Bauern essen auf dem Tisch haben.

Damit die Textilarbeiter ihre erschöpften Körper bekleiden können.

Damit die, die für Frieden kämpfen, Gerechtigkeit finden.

Amen